

Führendem Unternehmen aus Deutschland fehlen Millionen: Insolvenz für Windkraftpionier



Der Projektentwickler Sowitec hat Insolvenz angemeldet. Die Zukunft des Unternehmens ist derzeit ungewiss. (Symbolbild) – Foto: Wolfgang Tempel

Business Insider Deutschland
15. Juli 2026

Der deutsche Entwickler von [Wind- und Solarprojekten](#) Sowitec hat laut Südwestrundfunk (SWR) [Insolvenz angemeldet](#). Das in 13 Ländern aktive Unternehmen aus Sonnenbühl in Baden-Württemberg beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Gründer und Geschäftsführer Frank Hummel habe die [Insolvenz](#) bereits bestätigt.

Auch mehrere Tochtergesellschaften, darunter Sowitec International, Sowitec Operation und Sowitec Projekt, hätten [Insolvenz angemeldet, schreibt "t-online"](#). Die Löhne der Beschäftigten seien über das Insolvenzausfallgeld gesichert. Der Betrieb solle in den kommenden drei bis sechs Monaten normal weiterlaufen.

Hinter der Pleite stehen wohl länger schwelende finanzielle Probleme. Wie der SWR weiter berichtet, fehlen dem Unternehmen Zahlungen im hohen einstelligen Millionenbereich aus [Mexiko](#) und Kolumbien, wie Unternehmenschef Frank Hummel mitgeteilt habe.

Mit Blick auf die Zukunft äußerte sich Hummel im Gespräch mit dem Sender dennoch positiv: „Wir haben die begründete Hoffnung, dass wir SOWITEC gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter wirklich erfolgreich durch die Krise steuern.“

Insolvenz von Sowitec steht sinnbildlich für schwierigen Windmarkt

Doch auch der schwierige Windmarkt im Süden Deutschlands habe zur prekären Situation von Sowitec beigetragen: Die Topografie und Infrastruktur ließen die Kosten für den Transport von Windanlagen in die Höhe schnellen.

Der Insolvenzfall Sowitec spiegelt zudem größere Branchenprobleme wider: Laut Bundesverband Windenergie (BWE) dauern Planung und Genehmigung eines Windparks in Deutschland durchschnittlich [vier bis fünf Jahre](#). Dazu kommt die Billig-Konkurrenz durch Windkraftkonzerne aus [China](#), die stark vom Staat subventioniert und bereits [in den europäischen Markt eingetreten sind](#), etwa in Frankreich, Italien, Schweden, Serbien und Rumänien. Das berichtet das Portal „energiezukunft“ mit Verweis auf den europäischen Dachverband Windeurope.

In Europa steht Deutschland mit der reinen Genehmigungszeit von Windkraftanlagen jedoch gut da: Laut Windeurope hat Deutschland die Genehmigungszeit für Onshore-Windparks im Schnitt auf 18 Monate gedrückt und setzt damit als erstes Land die EU-Zielwerte um.

Die langfristige Zukunft von Sowitec bleibt offen. Unklar ist, ob Sowitec einen Investor findet oder die Geschäftstätigkeit nach Abschluss des Insolvenzverfahrens fortgeführt werden kann.